



Berufsgemeinschaft
der Pfarrhaushälterinnen

**Feierlichkeit zum 50 Jahre Jubiläum
der Berufsgemeinschaft der Pfarrhaushälterinnen
in der Diözese Graz-Seckau
Donnerstag, 13. März 2025**

Ablauf:

9:15 Uhr	Festmesse mit Diözesanbischof Dr. Wilhelm Krautwaschl in der Kapelle des Priesterseminars
11:00 Uhr	<hr/> <div>Vortrag von Mag. Bernhard Pesendorfer CM (<i>Superior der Lazaristen, Pfarrer in Graz-St. Vinzenz</i>) <i>Der Wandel des Pfarrhaushälterinnenberufes im 20. Jahrhundert am Beispiel der Diözese Graz-Seckau.</i> Ehregast Prälat Leopold Städtler</div> <hr/> <div>Ehrung verdienter Haushälterinnen</div> <hr/>
13:00 Uhr	Mittagessen im Priesterseminar



Copyright: Christian Jungwirth

Grußwort 50 Jahre Berufsgemeinschaft Pfarrhaushälterinnen

Wenn wir an eine Pfarre denken, dann fallen uns sofort die Kirche ein, der Pfarrer, die Sonntagsmessen, das Pfarrcafé, die Ministrantinnen und Ministranten und manch' anderes mehr. All das ist vordergründig offensichtlich. Vieles aber passiert in den Pfarren im Verborgenen und ist dennoch so wichtig, damit „der Laden läuft“, wie es umgangssprachlich heißt. Hier sind im

Besonderen die Pfarrhaushälterinnen zu nennen, deren Berufsgemeinschaft heuer ihr 50-jähriges Bestehen feiert. Zu diesem halbrunden Jubiläum gratuliere ich sehr herzlich!

Haus zu halten ist eine vornehmliche und zentrale Tugend, denn das bedeutet nicht nur, sorgsam mit dem anvertrauten Gut umzugehen, sondern auch dafür zu sorgen, dass sich alle zu Hause wohl fühlen, Bewohner wie Gäste. Zuhause, daheim, das ist ein Rückzugsort, ein Platz, der essenziell ist, um ein gutes Leben führen zu können.

Für mich sind die Pfarrhaushälterinnen stille Heldinnen unserer Kirche, die mit Hingabe und Sorgfalt sich darum kümmern, dass unsere Pfarrhäuser Wohlfühlorte sind. Viele ihrer Aufgaben gehen weit über das hinaus, was auf den ersten Blick wahrgenommen wird. Sie kümmern sich um den Haushalt, bereiten köstliche Mahlzeiten zu, sorgen für gelebte Gastfreundschaft und sind oft die ersten, die ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte der Gemeindemitglieder haben. Die Pfarrhaushälterin „öffnet ihre Hand [auch] für den Bedürftigen und reicht ihre Hände dem Armen“, wie es im Buch der Sprichwörter (31,20) heißt.

Auch wenn das Berufsbild der Pfarrhaushälterin etwas aus der Mode gekommen sein mag, so sind und bleiben diese tüchtigen Frauen im Pfarrhof ausnahmslos ein wesentlicher Teil im Ablauf eines priesterlichen, ja selbst kirchlichen Lebens. Pfarrhaushälterinnen sind quasi Seelsorgerinnen und auch so etwas wie Familie. „Sie achten auf das, was in ihrem Haus vorgeht“ (Buch der Sprichwörter (31,27a); sie unterstützen die Priester nicht nur im Alltag, sondern oft auch in schwierigen Zeiten, bieten Trost, Zuspruch und Humor und tragen so maßgeblich zur Gesundheit und zum Wohlbefinden dieser bei.

Allen aktiven Pfarrhaushälterinnen und auch jenen, die diesen Dienst einmal innehatten, sage ich ein herzliches Vergelt's Gott und danke für den Einsatz für die Pfarrer bzw. Priester sowie die ganze Kirche. Gottes reichen Segen und alles Gute für Ihr weiteres Tun,

Ihr

Wilhelm Krautwaschl, Diözesanbischof



Franz Neumüller, *geistlicher Assistent seit 2011*

Wer stehen bleibt ...

Wer stehen bleibt, bleibt nicht stehen, sondern fällt zurück. Das gilt nicht nur für einen Teilnehmer beim Graz Marathon, der dann Letzter wird oder sogar mit einer Disqualifikation rechnen muss.

Als Bergbauernbub habe ich das auch in der Landwirtschaft erlebt. Als Jugendlicher bin ich noch mit dem Ochsenfuhrwerk aufgewachsen und vieles war als Handarbeit zu erledigen. Nach Jahrzehnten hat dann der Mähdrescher in einem halben Tag das geleistet, wofür man früher Wochen gebraucht hat. Ich möchte nicht einem blinden Fortschrittsglauben das Wort reden, aber im Leben muss man sich immer wieder auf Neues einstellen.

So hat sich auch das Berufsbild der Pfarrhaushälterin in den letzten 50 Jahren gewaltig gewandelt. Als Student habe ich meinen Pfarrer mit zwei Kaplänen und seiner Schwester als Köchin erlebt, es war eine gute Gemeinschaft im Pfarrhof. So etwas ist heutzutage eine große Seltenheit. Heute leben die Pfarrer meist allein im Pfarrhof. Umso wichtiger finde ich es, dass es eine Pfarrhaushälterin gibt, die oft die erste Ansprechperson ist, die das meist große Haus sauber und offen hält, die gut kocht für den Pfarrer und auch für Gäste. Froh bin ich, dass die Diözese den Pfarrer finanziell kräftig unterstützt, dass für ihn eine Haushälterin auch gut leistbar ist. So kann dadurch viel Gutes für die Pfarren geschehen, und im Letzten ist es ein wesentlicher Beitrag zum „Aufbau des Reiches Gottes“.



Steffi Fischer, *Pfarrhaushälterin von 1998 bis 2023, seit Sep. 2023 in Pension, Vorsitzende seit 2015*

***Mein Dank gilt den mutigen Kolleginnen,
Bischof Weber und Dr. Trummer.***

Ihre Entschlossenheit, die Herausforderungen in unserem Berufsstand zu erkennen und sich für die Pfarrhaushälterinnen einzusetzen, war von enormer Bedeutung. Bis in die 60er-Jahre war es üblich, dass Kolleginnen lediglich Taschengeld und Bekleidung erhielten, während Freizeit oft ein rares Gut war.

Die Berufsgemeinschaft ist die einzige Standesvertretung, die uns bisher Gehör verschafft hat. Mit der Gründung der Berufsgemeinschaft und dem Kollektivvertrag für Hausangestellte konnten endlich geregelte Arbeitszeiten, Lohnverrechnung und eine faire Besoldung über die Diözese gewährleistet werden.

Besonders wichtig ist mir, dass auch Teilzeitkräfte und Zugehfrauen ein aktives Interesse an der Berufsgemeinschaft zeigen. Der Austausch und die Unterstützung innerhalb der Gemeinschaft können viel bewirken. Der Fortbestand der Berufsgemeinschaft der Pfarrhaushälterinnen ist für uns alle entscheidend, damit wir gemeinsam für gerechte Bedingungen eintreten.



Emmi Schwarzbauer, Vorsitzende von 2003 bis 2015

Ich würde es heute wieder tun.

Als ich mich 1989 kurzerhand entschloss, in meinem Berufsleben einen Wendepunkt zu setzen, hatte ich wenig Ahnung vom Berufsbild „Pfarrhaushälterin“ und gar keine Idee von einer Berufsgemeinschaft, obwohl es sie schon seit Jahren gab und auch viele Veranstaltungen stattfanden. Die Medienlandschaft sah damals natürlich ganz anders aus. Kein Handy, kein Zugang zum Internet... Die einzige Möglichkeit, etwas über die Berufsgemeinschaft zu erfahren, waren Berichte von der Jahrestagung im „Sonntagsblatt“ und der persönliche Kontakt zu Pfarrhaushälterinnen, deren Anzahl damals jedoch noch wesentlich größer war. 1991 wurde ich zum ersten Mal zur Jahrestagung der BG-PHH eingeladen und nahm an dieser auch gerne teil. Der Austausch, die Möglichkeit, an Fortbildungen teilzunehmen, sowie die Begegnungen mit den Kolleginnen tat und tut noch immer gut.

Meine Mitarbeit im Vorstand der BG-PHH begann 1995, damals war Sophie Zöhrer Vorsitzende. Die Einladungen zu den Sitzungen und Veranstaltungen wurden noch per Post versendet. Ein Dank an das Büro der KFB, das damals die Aussendungen und auch heute noch die großen Aussendungen wie den Rundbrief erledigt. Damals wie heute ist die Erfassung der PHH schwierig: Damals hatten wir nicht die technischen Mittel, heute unterliegen die Daten dem Datenschutz. In den Anfangsjahren waren die meisten PHH alleinstehend und es gab in den Pfarren kaum die Möglichkeit zur Weiterbildung, heute haben fast alle Menschen Zugang zu den verschiedensten Bildungsveranstaltungen und sind auch viel mobiler, deshalb hat sich unser Bildungsauftrag etwas verkleinert und dafür sind die Begegnungen und gemeinschaftlichen Zusammenkünfte verstärkt worden.

Die Anzahl der PHH ist aus „natürlichen Gründen“ im Sinken, deshalb ist es besonders wichtig, dass wir als Gemeinschaft - als Team - zusammenstehen.

Unser Team — unsere Berufsgemeinschaft, braucht dich Anna, Sandra, Steffi, Kathi, Maria, Sophie... mir fallen noch viele eurer Namen ein, die hier eingesetzt gehörten, jede von euch soll sich betroffen fühlen. Mit deinen Fähigkeiten, mit dem, was dich ausmacht, bist du ein Teil des funktionierenden Ganzen.

Im Buch „hör Gott“, Gebete in den Klangfarben des Lebens, herausgegeben von Bischof Hermann Glettler, erschienen im Tyrolia Verlag, fand ich ein Gebet des Schweizer Jugendbuchautors Stephan Sigg (*1983).

UNSER TEAM BRAUCHT DICH!

Schweiß unser Team zusammen:

Anna mit ihrem Mut zum Risiko, Sandra, die nie den Überblick verliert,
Marie, der es meistens gelingt, unsere letzten Reserven zu aktivieren,

Nicole, die immer alle rechtzeitig warnt,

Lenas Gelassenheit, die sich durch nichts erschüttern lässt.

Erst als Team liefern wir das Beste.

Mach aus unseren Einzel-Talenten ein funktionierendes Ganzes!

Unser Team - unsere Pfarrhöfe brauchen dich, Claudia, Franziska, Grete, Teresa, Silvia... Mit deinen Fähigkeiten, ob du Vollzeit oder Teilzeit beschäftigt bist, mit allem, was dich ausmacht, bist du ein Teil des funktionierenden Ganzen in den Pfarrhöfen.

Unser Team - unsere Diözese, unsere Kirche braucht dich, Juliane, Petra, Helga, Annemarie, Monika... Mit deinem Einsatz, mit deinem Dasein, mit deinem Glaubenszeugnis, mit deiner Ruhe bist du ein Teil des funktionierenden Ganzen.

Dieses lebensnahe Gebet können wir noch beliebig lang fortsetzen und ich lade euch ein, dies auch in einer ruhigen Stunde zu tun. Es tut gut zu wissen, dass wir einerseits nicht allein für alles verantwortlich sind, und andererseits einen wichtigen Teil mit unseren Fähigkeiten - und seien sie noch so unscheinbar - zum funktionierenden Ganzen beitragen können.

Mit Dankbarkeit schauen wir auf 50 Jahre BG-PHH der Diözese Graz-Seckau zurück und bitten Gott, uns weiterhin zu einem „funktionierenden Ganzen“ zusammenzufügen.

Auch im Pfarrhaus geht es oft sehr „menschlich“ zu. (Fast schon Anekdoten)



Msgr. Leopold Städtler

Erinnerungen aus meiner Zeit als Generalvikar

Zum ersten Mal wurde „Berufsgemeinschaft der Pfarrhaushälterinnen der Diözese Graz-Seckau“ im Schematismus und Personalstand der Diözese 1980 mit Sophie Leitner als Vorsitzende erwähnt.

Frau Leitner war eine liebenswürdige, warmherzige und äußerst gewissenhafte Leiterin dieser neuen Berufsgemeinschaft. Ich musste sie in die Arbeitsweise des Ordinariates einführen und bei verantwortlichen Persönlichkeiten vorstellen. In kürzester Zeit war ihr alles vertraut. Von Anfang an waren ihr Anliegen der spirituelle Bereich, die wirtschaftliche Weiterbildung und die Zusammenführung zu einer Gemeinschaft. Bis zu ihrem hohen Alter in Schladming hatte ich mit ihr eine dankbare Verbundenheit.

Von allen Pfarrhaushälterinnen bin ich immer wieder bestens aufgenommen und bewirtet worden. Einmal war ich in einer Pfarre, um mit dem Pfarrer eine Versetzung in eine größere und sehr vielschichtige Pfarre zu besprechen. Als einige Zeit später die Wirtschafterin bemerkte, warum ich eigentlich da war, war sie ziemlich empört und sagte mit einem etwas lauten Ton: „Hätte ich das gewusst, hätte ich ihm nichts zu essen gegeben.“



Msgr. Franz Neumüller, Geistlicher Assistent

So kann man sich täuschen

Sechs Jahre war ich als Diözesanvisitator in der Steiermark unterwegs.

So stand auch eine weststeirische Pfarre zur Visitation an. Ich komme hin, bekleidet mit Anzug und Wienerkollar, um eindeutig als Priester erkennbar zu sein. Ich führe die Gespräche mit dem Pfarrer, seine Haushälterin bereitet uns ein exzellentes Mittagessen, am Nachmittag geht es weiter und zum Abschluss gibt es noch eine Jause.

Der Herr Pfarrer muss schon zu einer Dorfmesse fahren. So unterhalte ich mich mit der Haushälterin. Zum Abschluss fragt sie mich: „Sind Sie vielleicht sogar ein Priester?“ Ich denke mir: „So kann man sich täuschen!“



Einige Berichte von Steffi Fischer

Ostermontag - Bischofsbesuch

Das „Familienmittagessen“ dauerte bei uns immer etwas länger. Als es Zeit zum Zusammenräumen war, war ich allein in der Küche. Es läutete das Telefon. Unser damaliger Bischof rief an und fragte nach dem Pfarrer. Meine Antwort: „Der Herr Pfarrer ist zum Taufessen eingeladen!“ Die nächste Frage des Herrn Bischof: „Ist der Herr Kaplan im Hause?“ „Leider der Herr Kaplan ist nach Hause gefahren“, war meine Antwort. „Macht nichts, wir kommen trotzdem, wir fahren schon in St. Veit!“ Mir zitterten die Knie. Ich rief sofort meine Töchter: „Der Bischof kommt!“ Sie räumten die Küche alleine so schön auf, wie nie zuvor und nie danach! Der Herr Pfarrer besaß damals noch kein Handy, so versuchte ich mit klopfendem Herzen den Altpfarrer anzurufen, da seine Haushälterin wusste, wo der Pfarrer eingeladen war. Sie suchte die Telefonnummer und gab sie an mich weiter. Das erste Mal in meiner Dienstzeit habe ich den Herrn Pfarrer bei einer Einladung angerufen. Die Hausfrau rief den Pfarrer zum Telefon. Stotternd sagte ich: „Der Bischof kommt!“ Funkstille! Genau zur gleichen Zeit fuhren wenig später beide Autos am Kirchplatz vor. Gerettet!

Erste Weihnachten im Pfarrhof

Am Heiligen Abend waren auf Wunsch des Pfarrers alle eingeladen. Der Pfarrer selbst, der Altpfarrer Fließner und seine beiden Schwestern, die Haushälterin Burgi und Sr. Reintraud sowie meine fünf Kinder mit mir. Wir saßen um den festlich gedeckten Tisch. Beim Abräumen des Tisches sagte die jüngste Tochter aus tiefstem Herzen: „Mama, war das schön! Es war Weihnachten wie in einer Großfamilie. Die Großeltern waren auch dabei!"

Jugendstunde am Samstag Abend

Ganz selbstverständlich versammelte sich die Jugend wie gewöhnlich zur Jugendstunde im Pfarrhof. Um 21.45 Uhr saßen die Jugendlichen um den Küchentisch und diskutierten hitzig. Plötzlich läutete das Telefon an der Wand neben dem Tisch. Aus einem Reflex heraus nahm Thomas den Hörer ab und meldete sich mit: „Ich bin hier.“ Auf einmal wurde er immer bleicher und reichte mir wortlos den Hörer. Auf der anderen Seite war Weihbischof Franz Lackner, der jetzige Erzbischof von Salzburg.

Auf den Hund gekommen

Als Pfarrer Weingartmann eine neue Haushälterin suchte und ich mich meldete, kam für ihn nur eine Haushälterin vor Ort in Frage. Daher bot er mir und meinen Töchtern die leerstehende Wohnung im Pfarrhof an. Einziger Knackpunkt: Wir hatten einen Hund. Ja, aber der Pfarrer hatte Angst vor Hunden. Zum Glück stellte sich heraus, dass ein Dackel im Bereich des Erträglichen war. Pfarrer Fließner betonte mehrmals: „Bei der Größe! Das muss erst ein Hund werden!" Bald dackelte der Hund dem Pfarrer auf allen Wegen hinterher, die Hochwürden zu Fuß bewältigte. Am liebsten besuchte der Dackel mit dem Pfarrer den Pfarrkindergarten, weil Sindy dort immer auf ihre Streicheleinheiten kam. An einem warmen Sommertag blieb bei einer Trauung das Hauptportal zur Kirche offen. Der Dackel stolzierte mitten in der Trauung ganz selbstbewusst den roten Teppich entlang bis zum Knieschemel, wo das Brautpaar kniete, und nahm seinen Platz neben dem Pfarrer ein. Die Ministranten retteten die Situation und brachten den Hund zurück in den Pfarrhof.

Faschingspredigt in Feldbach

Der Glaube und die Energie des Stadtpfarrers ist weit über die Pfarrgrenzen bekannt. Das nimmt der Pfarrvikar zum Anlass für seine Predigt am Faschingssonntag. Der katholische Glaube des Pfarrers ist auf Felsen gebaut, auch seine Arbeiten als kirchlicher Bauherr sind stabil wie Felsen. Aus diesem Grund wird der Pfarrer mit dem „Steirischen Fels“ ausgezeichnet. Der Fels wird vom Dachstein abgebaut, mit einem Schwerlastwagen nach Feldbach gebracht und am Dienstag im Pfarrgarten unter Ausschluss der Öffentlichkeit eingeweiht. Am Mittwoch können die Pfarrbewohner den „steirischen Fels" besichtigen. Ein Bauer aus der Pfarre hörte die Faschingspredigt in der hl. Messe, fuhr am Faschingsdienstag mit seinem Traktor und Kippmulde zum Steinbruch in Gossendorf und ließ sich einen großen Felsbrocken aufladen. Diesen Stein brachte er in den Pfarrhof und lud ihn in der Garage des Predigers ab.



Brigitte Robnik erinnert sich:

Wie ich Pfarrhausfrau wurde

Als ich wieder einmal bei unserer Pfarrhausfrau in meinem Heimatort vorbeischaute, war ich gerade in meiner alten Firma gekündigt worden, weil zu wenig Arbeit war. So kamen wir ins Gespräch und ich sagte zu ihr: „Du hast wenigstens einen krisensicheren Arbeitsplatz!“ Worauf sie sagte: „Der Pfarrer im Nachbarort sucht gerade eine Haushälterin... hättest du Interesse?“ Ich antwortete: „Ja, den Haushalt führen, Kochen, Gartenarbeit und Nähen kann ich gut. Ich würde es gerne probieren, wenn es für den Pfarrer auch passt.“ So kam es, dass ich einen Probemonat im Pfarrhof machte und dann 10 Jahre blieb, bis zur Versetzung meines Chefs.

Mein Bauchwehbub

Im Pfarrhof wird jedem geholfen, so auch meinem Neffen Raphael, der zu dieser Zeit die erste Klasse der Volksschule besuchte. Manchmal, wenn meine Schwester ihn nicht abholen konnte, rief mich die Lehrerin von Raphael an und teilte mir mit, dass er Bauchweh hat und ich ihn bitte abholen soll. Dann ist er bei mir in der Küche auf der Bank gelegen und hat sich verwöhnen lassen. Nach einer halben Stunde hatte er sich erholt und meinte, jetzt könne er wieder in die Schule gehen. Das ging eine Zeitlang so und der Pfarrer hatte auch nichts dagegen. Er kannte alle Kinder sehr gut.

Heute ist Raphael ein gestandenes Mannsbild und erinnert sich gerne an die Zeit bei mir im Pfarrhof.

Die Gemeinschaft der Pfarrhaushälterinnen

Als ich in meinem neuen Beruf anfang, wurde ich gleich von allen Kolleginnen in den umliegenden Pfarren willkommen geheißen, zu gemeinsamen Veranstaltungen mitgenommen und habe so manches lustige Lied von ihnen gelernt. Auch wenn ich im Pfarralltag einmal nicht weiterwusste, konnte ich immer zu ihnen kommen und nachfragen. So habe ich in den Jahren menschlich und handwerklich viel gelernt. Auch durfte ich viele Seminare und Kurse besuchen. Heute bin ich auch im Vorstand der Pfarrhaushälterinnen tätig, um etwas von meinem Gelernten weiterzugeben. Danke!

Pfarrhausfrau am Land

Die Arbeit ist sehr vielfältig und wird mit den Jahren immer mehr. Zum „normalen“ Haushalt kommt mit der Zeit allerhand dazu, wo man mithelfen kann (soll): Kirche: Blumenschmuck, Vorbeten, Mesnern, Lektor, Minis betreuen, Kommunionhelfer, Kirchenchor,

Frauenbewegung, Jungscharlager, Dreikönigsaktion vorbereiten und Gewänder nähen, Agapen vorbereiten, Wallfahrer und Pilger versorgen. Bürodienst, wenn keiner mehr da ist, um Begräbnisse und Messintentionen anzunehmen. Schnee schaufeln im Winter, Gartenarbeit und Rasen mähen im Sommer. Langeweile kennen wir nicht, aber es ist eine schöne und erfüllende Arbeit. Danke!



Foto: Gerhard Schleich

Helene Neuherz, arbeitet in der kfb Steiermark

Mitarbeit im Vorstand der Pfarrhaushälterinnen

Seit Januar 2019 engagiere ich mich im Vorstand der Pfarrhaushälterinnen als kfb Beauftragte und übernahm im Frühjahr 2023 zusätzlich die Funktion der Schriftführerin. Die Zusammenarbeit im Vorstand ist sehr angenehm und die Arbeit ist vielseitig. Auch an den Jahrestagungen, Dankwallfahrten und Wanderungen der steirischen Pfarrhaushälterinnen nehme ich gerne teil, da diese Veranstaltungen immer wieder bereichernde und interessante Gespräche bieten und die Gelegenheit, Neues kennenzulernen.

Beim Bearbeiten der Chronik habe ich erfahren, wie die Berufsgemeinschaft gegründet wurde und wie sie immer wieder für faire Bedingungen für die Pfarrhaushälterinnen eingetreten ist. Gemeinschaft sowie Fort- und Weiterbildungen werden dabei großgeschrieben.

Ich wünsche der Berufsgemeinschaft weiterhin alles Gute für eine erfolgreiche Zukunft und ermutige ausdrücklich auch „neue“ Pfarrhaushälterinnen, sich im Vorstand zu engagieren. Es ist eine wertvolle Gelegenheit, aktiv mitzuwirken, die Zukunft der Gemeinschaft mitzugestalten und das Miteinander zu stärken.

Chronik der Berufsgemeinschaft der Pfarrhaushälterinnen

1954

Erster Einkehrtag:

Pfarrer Johann List aus Kapfenberg lädt im Auftrag von Hw. Bischof Schoiswohl Pfarrhaushälterinnen aus einigen Dekanaten ein.

Einkehrtage bzw. Exerzitien werden nun fortlaufend angeboten.

Anfang der 60er Jahre

Frau Rosa Illek von der Katholischen Frauenbewegung (kfb) nimmt sich auch der Pfarrhaushälterinnen (PHH) an.

1964 oder 1965

Auf Diözesanebene wird mit den Jahrestagungen begonnen. (kfb lädt ein)

Ende der 60er Jahre

Um Rosa Illek bildet sich der **Arbeitskreis PHH** in der kfb:

Dir. Cäcilia Kappel, Fr. Fabiani, Fr. Reg. Rat Dr. Arbesser, Fr. Fastl, Fr. Gschwandt, Stadtpfarrer Weber, Stadtpfarrer Flucher, Fr. Ilzer, Fr. Wurzinger, Fr. Prem, Fr. M. Zöhrer, Fr. Ziegler.

1969 Erste Fortbildungswoche – dann jährlich.

1972 Erste gemeinsame Urlaubsfahrt nach Mariazell, Trautenfels (Quartier). Diese wird als Urlaubswoche weitergeführt.

1973

Es treffen sich PHH aus einigen Dekanaten zur ersten **Dankwallfahrt am Ende des Arbeitsjahres** nach Heilbrunn.

Dir. Cäcilia Kappel übernimmt den Arbeitskreis.

Dr. Johann Trummer wird zum geistl. Assistenten bestellt (schon seit 1970 im Arbeitskreis).

Urlaubswoche: Südtirol

1974 Dankwallfahrt: Teichalm. Urlaubswoche: Klagenfurt, 17 Teilnehmerinnen

Gründung der Berufsgemeinschaft

1975

Am 10. Februar 1975 richtet Dir. Cäcilia Kappel ein Schreiben an den Generalvikar Rupert Rosenberger mit der Bitte um die Errichtung einer Berufsgemeinschaft der Pfarrhaushälterinnen als kirchlich anerkannte Institution.

Am **25. Februar 1975 wird die Berufsgemeinschaft gegründet, Grete Moser aus St. Lambrecht wird als erste Vorsitzende gewählt.**

Weitere Vorstandsmitglieder sind: Sophie Leitner (Stellvertreterin), Luise Stelzer, Maria Zöhrer, Paula Hammer und als Beauftragte der kfb Dir. Cäcilia Kappel.

Seitdem sind Exerzitien, Jahrestagung, Bildungswoche und Urlaubswoche fixer Bestandteil im Jahresplan der Gemeinschaft.

Urlaubswoche: Schloß Puchberg bei Wels, OÖ, 36 Teilnehmerinnen

1976 Urlaubswoche: Zwettl.

1977 Urlaubswoche: Innsbruck.

1978 **Gesamtösterreichische Wallfahrt** nach Rom.

Audienz bei Papst Johannes Paul I. (36 Stunden später stirbt er plötzlich.)

1979

Grete Moser legt das Amt der Vorsitzenden zurück.

Neue Vorsitzende wird Frau Sophie Leitner aus Pernegg.

Dankwallfahrt nach Schüsserlbrunn.

Erster gesamtösterreichischer Bildungskurs in Graz-Mariatrost.

Urlaubswoche: Eisenstadt, Haus der Begegnungen.

1980 Urlaubswoche: Klagenfurt (Kolpinghaus).

1981 Urlaubswoche: Bayern.

1982

Im Jahre 1982 werden erstmals bei der Jahrestagung 167 Pfarrhaushälterinnen von Bischof Johann Weber mit einem Dekret für langjähriges Wirken im Pfarrhof geehrt.



Rom - internationales Treffen

Im gleichen Jahr lädt die internationale Föderation der Pfarrhaushälterinnen zu einer Wallfahrt nach Rom ein. Es treffen sich ca. 3600 Pfarrhaushälterinnen und ungefähr 300 Priester. Die Diözese Graz-Seckau ist mit 37 Frauen vertreten. Es gibt eine Sonderaudienz bei Papst Johannes Paul II und Sophie Leitner überreicht eine Kerze aus Mariazell.

1983

Exerzitien: 21. – 25. Feb. 1983 im Bildungshaus Mariatrost

Bei der Jahrestagung am 21. Feb. 1983 sind 130 PHH anwesend. Die Hl. Messe feiert Bischof Johann Weber mit uns.

Urlaubswoche: Batschuns, Vorarlberg.

1984

Seit dem Jahr 1984 gibt es wieder eine Schlusswallfahrt mit Dankgottesdienst für das vergangene Arbeitsjahr (Hl. Berg – Bärnbach und Köflach).

Urlaubswoche: Gries bei Bozen

1985 Urlaubswoche: Maria Luggau

1986 Urlaubswoche: Lienz

10 Jahre Österreichische Arbeitsgemeinschaft

Unter dem Motto *Zueinander-Miteinander-Füreinander* feiern 600 Pfarrhaushälterinnen aus ganz Österreich vom 16. bis 18. Sep. 1986 in Mariazell das 10-jährige Jubiläum der ÖAG. Bischof Weber feiert den Festgottesdienst und fasst das Thema der Predigt in drei Punkten zusammen:

- Zeugin des Herrn Jesus Christus.
- Ich bin Hüterin des Herdfeuers.
- Ich begleite einen Menschen, den das Geheimnis der Berufung getroffen hat.

1987

Am 26.2.1987 findet die Jahrestagung mit Neuwahl des Vorstandes im Priesterseminar statt.

Sophie Leitner wird als **Vorsitzende gewählt**.

Sophie Zöhrer, Stellvertreterin und Vorstandsmitglieder: Walpurga Fließner, Helene Hasler, Cäcilia Wimmer. Dir. Cäcilia Kappel als Beauftragte der kfb

Dankwallfahrt: Frauenberg – Admont, 80 PHH. Urlaubswoche: St. Virgil, Salzburg

1988

Dankwallfahrt: Seckau. Urlaubswoche: Frauenberg an der Enns, 30 Teilnehmer:innen

1989

Dankwallfahrt: Feldbach. Urlaubswoche: Puchberg bei Wels, 40 Teilnehmer:innen

1990

Dankwallfahrt: Straden. Urlaubswoche: Rastatt im Breisgau, Deutschl., 48 Teilnehmer:innen

1991

Im Jahre 1991 legt Sophie Leitner ihre Funktion als Vorsitzende zurück.

Als neue Vorsitzende wird Sophie Zöhrer gewählt.

Vorstandsmitglieder: Helene Hasler (Stellvertreterin), Sophie Leitner, Maria Liebmann, Burgi Fließner, kooptiert: Andrea Pötz und Anni Ehmann. Als Beauftragte der kfb Dr. Cäcilia Kappel.

Im Jahr 1991 haben noch 150 Pfarrhaushälterinnen an der Jahrestagung teilgenommen, im Jahr 2000 sind es nur noch 89 Frauen. Das Berufsbild hat sich sehr verändert.

Von 1991 - 1994 finden die Jahrestagungen bei den Barmherzigen Schwestern in Graz statt, da das Priesterseminar renoviert wird.

Dankwallfahrt: Graz Herz-Jesu. Urlaubswoche: Bozen, Kolpinghaus, 48 Teilnehmer:innen

1992

Von 28. Aug. bis 5. Sept. 1992 lädt die internationale Föderation zu einer Wallfahrt nach Rom ein. 23 Pfarrhaushälterinnen aus der Steiermark nehmen daran teil, insgesamt sind 2500 Frauen und 200 Priester aus 14 Nationen anwesend.

Dankwallfahrt: Pöllau.

1993

Berufsbegleitender Kurs

1993 beginnt der **erste berufsbegleitende Ausbildungskurs** für Pfarrhaushälterinnen in unserer Diözese im Volksbildungsheim St. Martin.

Die Kursdauer beträgt vier Wochen, verteilt auf 1 ½ Jahre.

Präl. Dr. Ägidius Leopold wird neuer GA der BG.

Urlaubswoche: Matri am Brenner, 50 Teilnehmer:innen

1994

Dankwallfahrt: Maria Schönanger - St. Lambrecht

Urlaubswoche: Horn, Canisiusheim, 52 Teilnehmer:innen

1995

20 Jahre Berufsgemeinschaft der Pfarrhaushälterinnen

1995 werden wir wieder im neu renovierten Priesterseminar zur Jahrestagung sehr herzlich aufgenommen. Es wird **20 Jahre Berufsgemeinschaft gefeiert**, 130 Personen nehmen teil.

Neuwahl des Vorstandes:

Vorsitzende: Sophie Zöhrer, Stellvertreterin: Monika Kangler, Vorstandsmitglieder: Maria Liebmann, Emma Schwarzbauer und Ida Tiefengraber, kooptiert: Irmgard Weilharter und Margarete Gstundner.

Dir. Anna Thaller löst Dir. Cäcilia Kappel als Beauftragte der kfb ab.



v.l.n.r.:

Grete Gstundner, Sophie Zöhrer,
Sophie Leitner (ehemaliges Vorstandsmitglied),
Emma Schwarzbauer, Ida Tiefengraber

Dankwallfahrt: Stainz. Urlaubswoche: Villanders, Südtirol, 47 Teilnehmer:innen

1995 bis 1997

Arbeitsgruppe zum Berufsbild der PHH mit dem Erwachsenenbildner Josef Praßl.

1996

Aufbau zum berufsbegleitenden Kurs in St. Martin (1993/1994):

2 Tage mit praktischen Inhalten.

Änderung der Statuten.

Zwischenzeitlich kein GA (Prälat Leopold ging ins Kloster nach Engelhartszell)

Dankwallfahrt: St. Wolfgang - Zirbitzkogel

Urlaubswoche: Lourdes - Alberschwende, Vorarlberg, 50 Teilnehmer:innen

1997

Pfarrer Mag. Christian Leibnitz wird mit 1. Jänner 1997 zum GA der BG der PHH bestellt.

Dankwallfahrt: Maria Fieberbründl. Urlaubswoche: Augsburg, 45 Teilnehmer:innen

Erster Wandertag: Teichalm, Siebenkögel Weg

1998

Dankwallfahrt: Leoben-Göß. Urlaubswoche: Tainach, 50 Teilnehmer:innen

1999

Am 25. Februar 1999 legt Sophie Zöhrer ihre Funktion zurück, **ein neuer Vorstand mit Maria Liebmann als Vorsitzender wird bei der Jahrestagung gewählt.**

Vorstandsmitglieder: Emma Schwarzbauer (Stellvertreterin), Monika Kangler (Finanzreferentin), Marianne Hasenhüttl (Schriftführerin) und Gabriele Leitgeb

Geistlicher Assistent: Pfarrer Mag. Christian Leibnitz

Dankwallfahrt: Frauenberg – Seggauberg

Urlaubswoche: Toskana, Montecatini, 33 Teilnehmer:innen

2000

25 Jahre Berufsgemeinschaft der Pfarrhaushälterinnen

Am **16. März 2000** wird das 25-jährige Jubiläum der Berufsgemeinschaft gefeiert. Referentin an diesem Tag ist die Vorsitzende der ÖAG, Susanne Kopeszki. Pfarrhaushälterinnen mit 25-, 40-, 50- oder 60-jährigem Dienstjubiläum werden geehrt.

Dankwallfahrt: Maria Kumitz. Urlaubswoche: Villanders, Südtirol, 39 Teilnehmer:innen

Wandertag: Schneealpe, 18 Teilnehmer:innen

2001

Dankwallfahrt: Mariazell.

9. Gesamtösterreichischer Bildungskurs, diesmal wieder in Graz, Mariatrost. Der neue Bischof unserer Diözese, Dr. Egon Kapellari begrüßt die Teilnehmerinnen.

25. - 27. Sep. 2001: **25 Jahre Österreichische Arbeitsgemeinschaft der PHH**, Fest in Mariazell.

Urlaubswoche: Michaelbeuern, Salzburg

2002

Mit 1. Jänner 2002 wird Prälat Dr. Ägidius Leopold wieder zum GA der BG bestellt.

Mit Herbst 2002 vertritt Theresia Muhrer als Mitglied des Vorstandes der kfb - anstelle der Diözesansekretärin - die kfb im Vorstand der BG PHH

Dankwallfahrt: Maria Lebing – Hartberg. Urlaubswoche: Großrußbach, Weinviertl

2003

Am 13. März 2003 übernimmt **Emmi Schwarzbauer den Vorsitz der Pfarrhaushälterinnen.**

Stellvertreterin: Katharina Lienhart, Vorstandsmitglieder: Marianne Hasenhüttl (Schriftführerin), Gabriele Leitgeb (Finanzen), Sr. Sigrid Guggenberger, kooptiert: Maria Ruhri, kfb Beauftragte: Theresia Muhrer

Dankwallfahrt: Graz Mariahilf. Urlaubswoche: Radnig bei Hermagor, 33 Teilnehmer:innen

Wandertag: Teichalm - Hochlantsch

2004

Dankwallfahrt: Heilbrunn.

Urlaubswoche: Cham, Deutschland, 34 PHH, 4 Gäste und 2 Priester

Wandertag: Gaberl - Salzstiegl

2005

30 Jahre Berufsgemeinschaft der Pfarrhaushälterinnen

3. März 2005, 30-jähriges Jubiläum: Ein guter Anlass, um in Dankbarkeit auf die Vorgeschichte, Gründung und Geschichte mit einer Power-Point-Präsentation zurückzuschauen. Unser Dank gilt dem Arbeitskreis kfb-PHH unter der Leitung von Rosa Illek und Dir. Cäcilia Kappel für die Aufbauarbeit, allen Vorstandsmitgliedern mit der jeweiligen Vorsitzenden.



stehend v. l. n. r.:
Emmi Schwarzbauer,
Maria Liebmann

sitzend v. l. n. r.:
Sophie Leitner,
Grete Linder geb. Moser,
Sophie Zöhrer

Dankwallfahrt: Maria Buch – Judenburg,

Urlaubswoche: Zams, Tirol, 31 PHH, 3 Gäste und 3 Priester

Wandertag: Turracher Höhe – Drei Seen-Wanderung

2006

Gesamtösterreichische Wallfahrt nach Lourdes, 22. - 30. April 2006

Dankwallfahrt: Maria Osterwitz.

Urlaubswoche: Celje, Slowenien, 30 Teilnehmer:innen, Wandertag: Schöckl

2006 / 2007

Gesamtösterreichischer Aus- und Weiterbildungskurs in Gaming,
5 Teilnehmerinnen aus unserer Diözese

2007

Floristen beschenken alle Pfarrhaushälterinnen in unserer Diözese mit Blumen anlässlich des Valentinstages.

Neuwahl des Vorstandes:

Vorsitzende: Emma Schwarzbauer, Stellvertreterin: Katharina Lienhart, Schriftführerin: Waltraud Stubitsch, Finanzreferentin: Gabriele Leitgeb, Vorstandsmitglieder: Sr. Sigrid Guggenberger, Brigitte Robnik und Annemarie Voit. kfb Verantwortliche: Theresia Muhrer
Dankwallfahrt: Aflenz.

Urlabswoche: Greisinghof – Tragwein, OÖ, 32 Teilnehmer:innen

Wandertag auf den Zirbitzkogel, 20 PHH

2008

Benefizsuppenessen

2008 lädt erstmals neben dem Bürgermeister und dem Landeshauptmann auch Bischof Kapellari zum Benefizsuppenessen zum Familienfasttag der Kath. Frauenbewegung ins Priesterseminar ein. Die Suppe wird vom Vorstand der PHH gekocht.

Dankwallfahrt: Maria Altötting in Winklarn, Oberwölz.

Urlabswoche: Eisenstadt, 35 Teilnehmer:innen

Wallfahrt nach Rom und Assisi der ÖAG-PHH, 22. - 30. September 2008, 9 PHH und 2 Priester aus unserer Diözese waren dabei.

2009

Dankwallfahrt: Pernegg - Frauenkirche. Wandertag: Sveti Duh, Slowenien

Urlabswoche: Zell am See, Salzburg, 37 Teilnehmer:innen

2009 bis 2011

Zweiter gesamtösterreichischer Aus- und Weiterbildungskurs in Gaming,
4 Teilnehmerinnen aus unserer Diözese.

2010 und 2012

Der Bischof lädt jeweils zu einem Benefizsuppenessen unter Mitwirkung der PHH ein.

2010

Kultur- und Urlaubsreise der ÖAG-PHH nach Thüringen - Sachsen Anhalt,
19. - 24. Juli 2010, 2 PHH und 1 Gast aus unserer Diözese sind mit dabei.

Dankwallfahrt: Pöllauberg. Urlaubswoche: Schlierbach, OÖ, 29 Teilnehmer:innen

Wandertag: Bründlweg am Pogusch, 15 PHH

2011

Diplomarbeit Pfarrhaushälterinnen im 20. Jahrhundert

Wir freuen uns, dass sich Bernhard Pesendorfer CM im Rahmen seiner Diplomarbeit mit dem Thema *Der Wandel des Pfarrhaushälterinnenberufes im zwanzigsten Jahrhundert am Beispiel der Diözese Graz-Seckau* befasst.

Bei der Jahrestagung am 17. März 2011, wird ein neuer Vorstand gewählt:

Vorsitzende: Emma Schwarzbauer, Vorstandsmitglieder: Katharina Lienhart (Stellvertreterin), Brigitte Robnik, Stefanie Fischer, Monika Wandjura, Annemarie Keimel, kooptiert: Gabi Leitgeb (Finanzreferentin) und Annemarie Voit (Schriftführerin). Neuer GA wird Diözesanvisitator Kan. Franz Neumüller. Vertretung der kfb: Astrid Fink-Gratl.

Dankwallfahrt: Preding, Maria Dorn. Urlaubswoche: Nals, Südtirol, 27 Teilnehmer:innen

Wandertag: St. Johann - Maria Fieberbründl, 25 PHH

2012

Am 3. Oktober 2012 verstirbt Prälat Dr. Ägidius Leipold im 81. Lebensjahr.

Er war von 1993 - 1996 und von 2002 - 2011 GA der BG-PHH in der Diözese Graz-Seckau.

Dankwallfahrt: Frauenberg/Admont. Urlaubswoche: Batschuns/Vorarl., 29 Teilnehmer:innen

Wandertag: Weinweg der Sinne in St. Anna am Aigen

2013

Dankwallfahrt: Maria Helfbrunn, Mureck.

Urlaubswoche: Hopfgarten, Osttirol, 27 Teilnehmer:innen, Wanderung: Obdacherland

2014

Dankwallfahrt: Stift Rein, 56 Teilnehmer:innen, davon 5 Priester.

Urlaubswoche: St. Pölten, 25 Teiln., Wanderung: Leopoldsteinersee - Eisenerz, 18 Teiln.

2015

40 Jahre Berufsgemeinschaft der Pfarrhaushälterinnen

12. März 2015: Wieder wird mit einer Power-Point-Präsentation ein umfangreicher Einblick in die Arbeit der Berufsgemeinschaft dargestellt.

Bei der Jahrestagung am 12. März 2015 wird **Steffi Fischer** als mittlerweile sechste **Vorsitzende der Pfarrhaushälterinnen** gewählt.



v.l.n.r.:
Emmi Schwarzbauer
(Finanzref.), Msgr. Franz
Neumüller (GA),
Steffi Fischer (Vorsitz.),
Annemarie Voit (Schriftf.),
Annemarie Keimel,
Kathi Lienhart (Stellv.),
Claudia Hofer,
Gertrude Neussl (kfb),
Monika Wandjura,
nicht im Bild: Petra Mietler

17. - 19. Juni 2015: GEP-Wallfahrt nach Melk:
25 PHH, 2 Priester, 1 Chauffeur aus unserer Diözese sind dabei.
28. Sep 2015: Wandertag Teichalm, Schüsserlbrunn, 8 PHH, 2 Gäste, 1 Priester.

2016

Schlusswallfahrt: Pingau – Maria Hasel, Voralpe

Aufsteirern

Der Vorstand der Pfarrhaushälterinnen lädt zum ersten Mal zu einem Suppenstand beim Aufsteirern ein.

Urlaubstage: Eisenstadt

26. Sep 2016: Wandertag, St. Lambrecht – Schönanger, 23 Teilnehmer:innen

2017

Schlusswallfahrt: Kainach b. Voitsberg, Kircherl zum Hl. Wasser

Urlaubswoche: Salzkammergut, Lungötzhof, Lammertal, 32 Teilnehmer:innen

25. Sep 2017: Wandertag Turnau, 16 Teilnehmer:innen

2018

4. - 8. Juni 2018: GEP-Wallfahrt nach Sachsen

Schlusswallfahrt: Jagerberg, ca. 50 Pfarrhaushälterinnen und 8 Priester

Urlaubswoche: Waldviertl, Rastendorf – Ottenstein, 33 Teilnehmer:innen

24. Sep 2018: Wandertag Kaskögelweg Gnas-Vulkano-Schinken,
29 Teilnehmer:innen

2019



Am 21. März 2019 Vorstandswahl im Rahmen der Jahrestagung, Steffi Fischer wird wiedergewählt.

v.l.n.r.: Petra Mietler, Helene Neuherz (kfb), Brigitte Robnik, Emmi Schwarzbauer (Finanzreferentin), Steffi Fischer (Vorsitz), Kathi Lienhart (Stellvertreterin), Monika Wandjura, Claudia Hofer, Annemarie Voit (Schriftführerin) und GA Msgr. Franz Neumüller

Foto: Gerd Neuhold

24. Juni 2019: Schlusswallfahrt nach Mariahof

20. - 23. Juli 2019: Urlaubswoche in Tirol, Hinterthiersee, Erl-Passionspiele

23. Sep. 2019: Wandertag Gaberl-Altes Almhaus, 29 Wandernde.

Am 18. Juli 2019 verstirbt unser erster geistlicher Assistent Dr. Johann Trummer. Er hat als geistlicher Assistent von 1973 bis 1993 sehr viel für unsere Berufsgemeinschaft geleistet.

2020 (Wegen Corona keine Veranstaltungen.)

Am 23. Mai 2020 verstirbt Bischof Johann Weber. Bischof Weber hat den Beruf der Pfarrhaushälterin sehr geschätzt. Schon als Stadtpfarrer von Graz St. Andrä war er im Arbeitskreis Pfarrhaushälterinnen in der kfb tätig.

2021 (Wegen Corona nur eingeschränkte Veranstaltungen.)

28. Juni 2021: Schlusswallfahrt nach Stainz, 52 Teilnehmer:innen

Urlaubswoche: Salzburgerland, Bruck an der Glocknerstraße – Kaprun

Am 19. Sep. 2021 betreibt der Vorstand wieder einen Benefizsuppenstand beim Aufsteirern im Innenhof am Bischofplatz. Der Erlös wird dem Familienfasttag gespendet.



v. l. n. r.

Monika Wandjura, Helene Neuherz, Christian Brunthaler (Moderator beim Aufsteirern), Steffi Fischer, Annemarie Voit, Brigitte Robnik, Petra Mietler, Emmi Schwarzbauer

27. Sep 2021: Wandertag in Fohnsdorf-Rattenberg mit Pfarrer Lammer

2022

20. - 23. März 2022: Einkehrtage mit Prof. Dr. Franz Weber: *Es ist was es ist, sagt die Liebe.*

24. März 2022: Jahrestagung mit Kan. Mag. Alois Kowald: *Pfarrhaushälterinnen einst und jetzt.*

27. Juni 2022: Jahresschlußwallfahrt Eichkögl - Klein Mariazell, 25 PHH und 4 Priester, Abschluss in Feldbach: Dekalogweg mit Pfarrer Kan. Friedrich Weingartmann

18. - 21. Juli 2022: Urlaubstage rund um den Glockner: 21 Steirer:innen und 6 Kärntner:innen

26. Sep 2022: Wandertag, Besuch Edelsteinmuseum Krampfl in Weißkirchen

2023

27.2. - 1.3.2023: Einkehrtage mit Kons. Rat. Mag. Rainer Parzmair; *Tobit 12,8.*

2. März 2023: Jahrestagung mit Vortrag von Ing. Josef Ober *Dem Leben einen Wert geben* und **Neuwahl des Vorstandes.**

Den Vorsitz übernimmt wieder Steffi Fischer.



v. l. n. r.:

Brigitte Robnik,
 Franziska Waltersdorfer (Stellvertreterin),
 Ulrike Kornberger,
 Claudia Hofer,
 Katharina Lienhart (Finanzreferentin),
 Stefanie Fischer (Vorsitz),
 Petra Mietler,
 Helene Neuherz (kfb, Schriftführerin)

nicht im Bild:

Geist. Assistent Msgr. Franz Neumüller



30.5. - 1.6.2023: Europäisches
 Treffen der Pfarrhaushälterinnen:
 In der Cusanusakademie in Brixen
 treffen sich etwa 180
 Pfarrhaushälterinnen, Priester und
 Gäste aus Deutschland, Österreich
 und Südtirol.

15 Pfarrhaushälterinnen aus der
 Steiermark nehmen am Treffen in
 Brixen teil, im Bild mit Bischof Ivo
 Muser und GA Franz Neumüller.
 Aus unserer Diözese nehmen 17
 Personen teil, aus ganz Österreich
 insgesamt 54 Personen.

26. Juni 2023: Dankwallfahrt zum Wolfgangikircherl bei Hollenegg, 50 Teilnehmer:innen

4. Sep 2023: Wandertag auf den Schöckl, 15 Teilnehmer:innen

2024

4. - 6. März 2024 Einkehrtage mit Pater Mag. Clemens Grill OSB: *Gebet des Herrn*.

7. März 2024 Jahrestagung mit Vortrag von Mag.^a Doris Hiller-Baumgartner:
Essen und Trinken zwischen Gesundheit und Genuss.

24. Juni 2024 Jahresschlusswallfahrt: Graz Kalvarienberg mit Prälat Mag. Ottó Molnár,
 37 Teilnehmer:innen.

Am 14. Juli 2024 verstirbt Dir. Anna Thaller, sie war von 1995 bis 2011 von der kfb
 Beauftragte für Bildungsveranstaltungen.

15. - 18. Juli 2024 Urlaubstage im Ötscherland - Mariazell

23. Sep. 2024 Kulturtag: art*event Theaterservice Graz und ORF Landesstudio Steiermark

2025 geplant

10. - 12. März 2025: Einkehrtage mit Pater Dr. Anton Witwer SJ: *Buße und Versöhnung*.

50 Jahre Berufsgemeinschaft der Pfarrhaushälterinnen

13. März 2025 Jahrestagung

Feier 50 Jahre Berufsgemeinschaft der Pfarrhaushälterinnen der Diözese Graz-Seckau

- Festgottesdienst mit Bischof Dr. Wilhelm Krautwaschl
- Festvortrag von Mag. Bernhard Pesendorfer CM
Der Wandel des Pfarrhaushälterinnenberufes im zwanzigsten Jahrhundert am Beispiel der Diözese Graz-Seckau
- und als Ehrengast Prälat Leopold Städtler

23. - 27. Juni 2025: Gesamtösterreichische Bildungstage in der Diözese Graz-Seckau in Graz unter dem Motto

*Mit allen Sinnen die
Zärtlichkeit Gottes
erleben.*



Vorstandsmitglieder der Berufsgemeinschaft der Pfarrhaushälterinnen in der Diözese Graz-Seckau

1975 - 1979	Grete Moser (Vorsitzende) , Sophie Leitner (Stellvertreterin), Paula Hammer, Luise Stelzer, Maria Zöhrer, Dir. Cäcilia Kappel als Beauftragte der kfb
1979 - 1983	Sophie Leitner (Vorsitzende) , Paula Hammer, Gisela Tramminger, Maria Zöhrer, Sophie Zöhrer, Dir. Cäcilia Kappel als Beauftragte der kfb
1983 - 1987	Sophie Leitner (Vorsitzende) , Paula Hammer, Gisela Tramminger, Maria Zöhrer, Sophie Zöhrer, Dir. Cäcilia Kappel als Beauftragte der kfb
1987 – 1991	Sophie Leitner (Vorsitzende) , Sophie Zöhrer (Stellvertreterin), Walpurga Fließner, Helene Hasler, Cäcilia Wimmer, Dir. Cäcilia Kappel als Beauftragte der kfb
1991 - 1995	Sophie Zöhrer (Vorsitzende) , Helene Hasler (Stellvertreterin), Burgi Fließner, Sophie Leitner, Maria Liebmann, kooptiert: Andrea Pötz, Anni Ehmann, Dir. Cäcilia Kappel als Beauftragte der kfb
1995 - 1999	Sophie Zöhrer (Vorsitzende) , Monika Kangler (Stellvertreterin), Maria Liebmann, Emma Schwarzbauer, Ida Tiefengraber, kooptiert: Margarete Gstundner, Irmgard Weilharter, Dir. Anna Thaller als Beauftragte der kfb für Bildungsveranstaltungen

1999 - 2003	Maria Liebmann (Vorsitzende) , Emma Schwarzbauer (Stellvertreterin), Marianne Hasenhüttl, Monika Kangler, Gabriele Leitgeb, Dr. Maria-Beate Eder (bis 2002) u. Theresia Muhrer (ab Herbst 2002) /kfb Dir. Anna Thaller, Beauftragte der kfb für Bildungsveranstaltungen
2003 - 2007	Emmi Schwarzbauer (Vorsitzende) , Katharina Lienhart (Stellvertreterin), Sr. Sigrid Guggenberger, Marianne Hasenhüttl, Gabriele Leitgeb, kooptiert: Maria Ruhri, Theresia Muhrer als Beauftragte der kfb, Dir. Anna Thaller, Beauftragte der kfb für Bildungsveranstaltungen
2007 - 2011	Emmi Schwarzbauer (Vorsitzende) , Katharina Lienhart (Stellvertreterin), Sr. Sigrid Guggenberger, Brigitte Robnik, Waltraud Stubitsch, Annemarie Voit, kooptiert: Gabriele Leitgeb, Theresia Muhrer Beauftragte der kfb, Dir. Anna Thaller, Beauftragte der kfb für Bildungsveranstaltungen
2011 - 2015	Emmi Schwarzbauer (Vorsitzende) , Katharina Lienhart (Stellvertreterin), Stefanie Fischer, Annemarie Keimel, Brigitte Robnik, Monika Wandjura, kooptiert: Gabriele Leitgeb, Annemarie Voit, Astrid Fink-Gradl als Beauftragte der kfb
2015 - 2019	Steffi Fischer (Vorsitzende) , Katharina Lienhart (Stellvertreterin), Claudia Hofer, Annemarie Keimel, Monika Wandjura, kooptiert: Petra Mietler, Emmi Schwarzbauer, Annemarie Voit, Gertrude Neussl Beauftr. kfb
2019 - 2023	Steffi Fischer (Vorsitzende) , Katharina Lienhart (Stellvertreterin), Claudia Hofer, Petra Mietler, Brigitte Robnik, Monika Wandjura, kooptiert: Emmi Schwarzbauer, Annemarie Voit, Helene Neuherz als Beauftragte der kfb
2023 - 2027	Steffi Fischer (Vorsitzende) , Franziska Waltersdorfer (Stellvertreterin), Claudia Hofer, Ulrike Kornberger, Brigitte Robnik, kooptiert: Katharina Lienhart, Petra Mietler, Helene Neuherz als Beauftragte der kfb

Geistliche Assistenten

1973 - 1993	Dr. Johann Trummer
1993 - 1996	Präl. Dr. Ägidius Leipold
kurzzeitig kein geistl. Ass.	
1997 - 2002	Kan. Msgr. Mag. Christian Leibnitz
2002 - 2011	Präl. Dr. Ägidius Leipold
2011 -	Kan. Msgr. Mag. Franz Neumüller



50 Jahre Berufsgemeinschaft
der Pfarrhaushälterinnen in der Diözese Graz-Seckau

März 2025

Eigenverlag der Pfarrhaushälterinnen

Impressum:

Herausgeber: BG-PHH, Diözese Graz-Seckau

Vorsitzende: Stefanie Fischer, Straden, 0676 / 8742 9006

Bilder: Sonntagsblatt, BG-PHH, Angabe beim betr. Foto

<https://www.katholische-kirche-steiermark.at/Pfarrhaushaelterinnen>

Druck: druck.at